



MUTBRIEF DER WOCHE



Aus dem Sonntagsevangelium

„Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.“ (Mt 5,17)

Gerechtigkeit *Kurt Marti*

Recht:
ein Recht oft
der Stärkeren

Recht:
ein Recht oft
der Reichen
Gerechtigkeit aber
fordert Recht
für die Schwachen.

Gerechtigkeit
fordert Recht
für die Armen.

Jesus starb
für die Macht
der Gerechtigkeit.

Jesus starb
durch das Recht
der Mächtigen.

Liebe Leserinnen und Leser unseres
Mutbriefs,

worüber habt ihr euch zuletzt gewundert? Dieser Jesus von Nazareth hat viele Menschen verwundert, schon zu seinen Lebzeiten, bis hinein ins Heute. Seine Art zu leben, die Gesetze zu interpretieren, sein Umgang mit Menschen hat vieles auf den Kopf gestellt: „Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.“ (Mt 5,17).

Sich wundern, sich verwundern lassen, auf Wundersuche gehen, etwas oder jemanden bewundern, dazu laden wir in der bald beginnenden Fastenzeit ein.

Wir wünschen eine wunderbare Woche,

das Campus Pastoralteam



TERMINVORSCHAU

MultiLog mit Walter Baier
(Präsident der Europäischen Linken)
21. März 2023, um 18.30 Uhr

Symposium Augustinus
21.-22. April 2023

Erstkommunion
6. Mai 2023

Symposium Augustinus
13. Mai 2023

MultiLog mit Bischof Hermann Glettler
14. Juni 2023, um 18.30 Uhr



Von unten

Es bleibt ein Erlebnis von unvergleichlichem Wert, dass wir die großen Ereignisse der Weltgeschichte einmal von unten, aus der Perspektive der Ausgeschalteten, Bergwöhnten, Schlechtbehandelten, Machtlosen, Unterdrückten und Verhöhnerten, kurz der Leidenden, sehen gelernt haben. Wenn nur in dieser Zeit nicht Bitterkeit oder Neid das Herz zerfressen hat, dass wir Großes und Kleines, Glück und Unglück, Stärke und Schwäche mit neuen Augen ansehen, dass unser Blick für Größe, Menschlichkeit, Recht und Barmherzigkeit klarer, freier, unbestechlicher geworden ist, ja, dass das persönliche Leiden ein tauglicherer Schlüssel, ein fruchtbareres Prinzip zur betrachtenden und tätigen Erschließung der Welt ist als persönliches Glück. Es kommt nur darauf an, dass diese Perspektive von unten nicht zur Parteinahme für die ewig Unzufriedenen wird, sondern dass wir aus einer höheren Zufriedenheit, die eigentlich jenseits von unten und oben begründet ist, dem Leben in allen seinen Dimensionen gerecht werden, und es so bejahen.

Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung, DBW Band 8, Seite 38.



“Ich kann sagen, es gab keinen Tag ohne Alkohol ... Es geht beim Trinken auch und vor allem um ein gewisses Wohlbefinden. Das ist so, als hätte man im Leben vergessen, wie man so was herstellt, dass es einem gut geht.”

Leander Haussmann
Regisseur, der nach mehr als 40 Jahren mit dem exzessiven Trinken aufgehört hat; im „Zeit-Magazin“



Campus-Pastoralteam
Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb
und Markus Mochoritsch